

Quelle Rheinische Post, 17.10.2006, Seite 35

Auflage / Leser 397323 / 1218738

# Traummann an der Leine

Der ehemalige „GZSZ“-Darsteller Raphaël Vogt spielt in dem Sat.1-Film „**Meine bezaubernde Feindin**“ seine erste Fernsehfilm-Hauptrolle. Als selbstbewusster **Yuppie-Anwalt** verliebt er sich in eine allein erziehende Mutter.

VON VERENA BRETZ

Fünfhundertmal – da übertreibt Raphaël Vogt wohl maßlos. Aber so wie der 30-Jährige stöhnt, muss es wirklich sehr oft gewesen sein, dass er geübt hat, einen Krawattenknoten zu binden. „Es sollte schließlich routiniert aussehen“, sagt der Schauspieler. Schließlich spielt er in der Sat.1-Komödie „Meine bezaubernde Feindin“ einen jungen Erfolgsanwalt, der seine steile Karriere schon bald mit der Heirat der Tochter seines Chefs besiegeln will – denn im Gegenzug würde der Schwiegerpapa den 32-jährigen Kollegen zum Partner in seiner Kanzlei machen.

## „Männer sind die neuen Frauen“

Für Raphaël Vogt ist das eine fremde Welt. Nicht nur, dass er lieber Jeans und T-Shirt statt Anzug und Hemd trägt. „Ich würde Geld nie sinnlos verschleudern, denn ich kenne auch die Zeiten, in denen man nicht so genau weiß, wie man sich im kommenden Monat finanziert“, sagt er. Ein „protziges Auto zum Angeben“ würde er sich nie kaufen, betont Vogt – obwohl er auf schnelle Autos steht. Aber in diesem Film spielt er nun mal den smarten Kai Brechtel. Und dem macht Luxus Spaß.

Brechtel hat sich auf Scheidungsangelegenheiten spezialisiert. Gerne bewahrt er wohlhabende Männer vor unangenehmen Unterhaltszahlungen und argumentiert seine Gegner vor Gericht mit Sätzen wie „Männer sind die neuen Frauen“ in Grund und Boden. Seine Abgezocktheit bröckelt jedoch, als er der allein erziehenden Mutter Johanna Thalbach (Eva Hassmann) das Sor-

gerecht für deren Tochter Luzie streitig machen soll.

Johanna wurde sitzengelassen, arbeitet viel, verdient wenig und sagt, was sie denkt: „Sie haben eine arrogante Visage und sind ein Mamasöhnchen in Form eines Alfmännchens.“ Das sind nur einige der Beleidigungen, die sie dem Anwalt beim ersten Aufeinandertreffen ins Gesicht blafft. „Mit Eva habe ich mich besonders gut verstanden“, sagt Raphaël Vogt. „Wir haben immer noch Kontakt.“

„Meine bezaubernde Feindin“ ist vorhersehbar – natürlich kriegen sich Johanna und Kai in allerletzter Sekunde, natürlich läuft die Handlung auf einen Showdown im Gerichtssaal hinaus. Aber egal. Der Film ist im richtigen Moment romantisch und im richtigen Moment lustig. Mehr muss eine Sat.1-Komödie nicht sein. Dass noch dazu die Nebendarsteller richtig gut sind – allen voran Gerit Kling als wunderbar blasierter Luxusmaus – ist eine nette Zugabe.

Für Raphaël Vogt war dies die erste Hauptrolle in einem Fernsehfilm. Der ehemalige Seifenoper („Gute Zeiten, schlechte Zeiten“, RTL) und jetzige Telenoveldarsteller („Schmetterlinge im Bauch“, Sat.1) hat sich gemacht: Früher immer leicht hölzern-trottelig, nimmt man ihm jetzt die Mischung aus Kotzbrocken und nettem Kerl tatsächlich ab. Mit seiner schauspielerischen Vergangenheit hat Vogt kein Problem: „Die Soap ist eine wirklich gute Schule. Ich habe viele gelernte Theaterschauspieler erlebt, die beim Soap-Dreh literweise Schweiß vergossen haben, weil sie mit dem Tempo nicht klarkamen.“

Meine bezaubernde Feindin, Sat.1, 20.15 Uhr

## Raphaël Vogts Karriere

**Als Kind** ließ sich der 30-Jährige bereits über eine Kinderagentur vermitteln und verdiente so sein Taschengeld.

**Als Abiturient** absolvierte er eine Tischlerlehre. Von 1997 bis 2005 spielt er in „GZSZ“ mit, seit 2000 ist er zusätzlich Mediengestalter.

